

Materialblatt 1094

Stichworte:

Anselm von Canterbury

Glaube und Wissen

Mittelalter

Theologie

Einführung in die Theologie. Anselm von Canterbury

Entgegen seiner vielerorts üblichen Standardrezeptionen praktizierte Anselm von Canterburys keine Letzt-Versenkung des Zu-Denkenden in das Zu-Glaubende. Sondern er praktizierte eine Synthese von Philosophie und Glaubensreflexion (nachmals ‚Theologie‘), in der *beide* dem Hoheitsrecht der Vernunft unterstellt sind. Damit bietet sich Anselm von Canterbury auch heute als historische Referenz an, Theologie im Anspruch vollständiger vernünftiger Zustimmungsfähigkeit zu praktizieren. Theologie käme damit auf einem Boden zu stehen, den sie mit säkularer (philosophischer) Rede teilt. Sie käme zu stehen auf dem Boden der Vernunft, auf dem Boden philosophischer Methodik und Evidenz. Innertheologisch könnte Anselm damit zur systematischen Ausgangs- und Kristallisationsquelle einer Theologie werden, die vom Selbstverständnis wissenschaftlicher und zugleich denkender Forschungspraxis geleitet ist.

<https://www.christophthoma.eu/wissenschaft/theologie/anselm-von-canterbury/>